

Die Anfrage wurde schriftlich beantwortet.

Frau Borowski von der die Anfrage stellenden Fraktion hatte eine Frage zur Antwort auf Frage 2. Sie teilte mit, dass sie von September bis November die Falschparker gemeldet habe. Sie denke nicht, dass die jetzt gegebene Antwort eine ausreichende Antwort auf ihre Frage gewesen ist. Aber sie stelle fest, dass sich das erledigt hat unter Berücksichtigung des zum vorherigen Tagesordnungspunkt Gesagten.

Herr Karp von der SPD-Fraktion stellte die mündliche Anfrage bezüglich der Sanierung der Nordbrücke. Hier sei als Ausweichmöglichkeit die L 16 Menden/Meindorf genannt worden. Er frug, ob es seitens der Verwaltung Überlegungen oder Planungen gäbe, die sehr stark frequentierte L 16 im Zeitraum der Baumaßnahmen mehr oder weniger vom Verkehr zu entschärfen.

Herr Gleß teilte mit, dass man die Antwort zur Niederschrift gebe.

Protokollnotiz:

Laut derzeitigen Erkenntnissen folgender Sachstand:

Im Zuge der Bauarbeiten wird die Auffahrt auf die A 565 in FR Königswinter/Siegburg für 3 Wochen gesperrt. Die offizielle Umleitung wird über die L 16 (Niederkasseler Str.) von diesem Punkt aus in Richtung Vilich zur B 56 und von dort zur Anschlussstelle Bonn/Vilich der A 59 geführt, so dass die L 16 in FR Meindorf höchstens von Ortskundigen befahren wird, wobei durch die Höhenbeschränkungen des Brückenbauwerks der DB der Schwerverkehr diese Strecke kaum nutzen kann.

Ferner wurde aus der Mitte des Ausschusses gefragt, ob der Verwaltung bekannt sei, dass in Hangelar/Niederberg Wildschweine ihr Unwesen trieben. Mittlerweile fühlen sich Anwohner, die in der Nähe des Parks oder an den Waldbereichen wohnen, bedroht. Die Frage laute, was die Verwaltung tue oder ob es mit den entsprechenden Institutionen Gespräche gäbe.

Herr Gleß für die Verwaltung teilte mit, dass die Sache nicht bekannt sei, man ihr aber nachgehen werde.

Ferner wurde die Verwaltung gefragt, ob ihr bekannt sei, ob sich in einem Wohnhaus in der Kölnstraße – vor allem freitags – eine Nutzung breit machen würde, wobei angeblich unter dem Deckmantel „Hilfe für Syrien“ Waren umschlagen werden. Dabei würde die Straße teilweise zugeparkt werden. Auch würde angeblich der Verfassungsschutz beobachten. Es könnte bauaufsichtlich eine höchst relevante Sache sein, wenn z. B. brennbare Waren gelagert würden.

Der Verwaltung teilte mit, dass ihr das nicht bekannt sei. Die Bauaufsicht werde das prüfen.